

unwiderleglich darauf hin, dass 3a nicht unmittelbar aus 3 geflossen ist. 3a, f. 52, stehen die Worte: 'preuentum ceruū in conspectu † leonem ab ipso leone capitur et membratim'. Das Kreuz weist offenbar darauf hin, dass vor 'leonem' etwas ausgefallen ist. Und in der That fehlen hier fünf Worte. Diese finden sich in folgender Weise mitten auf der nächsten Seite ergänzt: 'a finib; pannonie usq: † leonis adducit qui cū | adorasset leonē ad rodono fluuio'. Ich bemerke noch dazu, dass dieser Nachtrag von erster Hand gleichzeitig mit dem übrigen Texte geschrieben worden ist. Da nun aus dem zwischen 'conspectu' und 'leonem' gelassenen Zwischenraum hervorgeht, dass das Kreuz schon in der Vorlage gestanden hat und nicht erst bei einer späteren Durchsicht hineingedrängt worden ist, da es ferner nicht die Gewohnheit der alten Abschreiber war, ausgelassene Stellen auf der Mitte der folgenden Seite nachzutragen, diese vielmehr auf dem unteren Rande derselben Seite angemerkt wurden, so müssen die betreffenden Worte schon in der Vorlage von 3a an der ihnen zukommenden Stelle gefehlt haben, und zweitens muss in der Vorlage die Seite, auf welcher diese Worte nachgetragen waren, mit 'Pannonie usque' geschlossen haben. Da dieses beides in 3 nicht der Fall ist, so kann diese Hs. nicht das unmittelbare Original von 3a gewesen sein; es muss vielmehr von 3 eine Copie (3xx) existiert haben, die die oben bezeichneten Merkmale hatte und aus der 3a abgeschrieben worden ist. Die Abschrift 3xx kann nur kurze Zeit nach der Entstehung von 3 genommen worden sein, da, wie bereits bemerkt wurde, 3 saec. VIII/IX. und 3a sicher noch saec. IX. ist.

Was die Stellung von 3b zu den beiden andern noch erhaltenen Hss. betrifft, so liegt am nächsten die Annahme, dass 3b aus 3a abgeschrieben sei. Hiergegen lassen sich aber gewichtige Einwendungen machen. Ich will nicht hervorheben, dass in 3a das letzte Buch fehlt, während es 3b hat, da sich dies noch dadurch erklären liesse, dass von dem ursprünglich vollständigen Codex eine alte Abschrift vorhanden gewesen wäre, aus welcher 3b herstamme, obwohl es sich kaum beweisen lassen dürfte, dass der Schreiber von 3a auch das letzte Buch copiert habe. Aber andere innere Gründe nöthigen, von dieser Ansicht Abstand zu nehmen. 3a hat einigemal Verderbnisse, wo 3b in Uebereinstimmung mit 3 uns die richtige Lesart bewahrt hat. Canis. p. 188, l. 28, 'adducto' 3a, 'adducti' 3. 3b; 'Italia ~' (d. i. 'est') 3a, 'Italia~' (~ ist das in 3 einigemal wiederkehrende eigenthümliche Zeichen für m) 3, 'Italiam' 3b; 'resumpti sunt res' 3a, 'resumptis vires' ('viri-bus' 3b) 3. 3b; 'sep me' 3a, 'sup me' 3. 3b; 'stabulis' 3a, 'fabulis' 3. 3b; 'civitas universas' 3a, 'civitates universas' 3. 3b; 'in quo ordine' 3a, 'quo ordine' 3. 3b; 'acause' 3a, 'cause' 3. 3b;